

Der Nebel prägte die letzte Wanderung des Jahres

Bericht über die Seniorenwanderung der beiden Steckborner Kirchgemeinden vom 6. November 2025

Wer am Morgen des Wandertages aus dem Fenster schaute, sah nur grau. Dicker Nebel! Es brauchte schon ein wenig Überwindung, sich für die Wanderung aufzuraffen. Aber den ganzen Tag auf dem Sofa sitzen ist auch keine Option. Also, warme Jacke anziehen und los, vielleicht wird es ja noch heller. Der Sonne begegneten wir dann aber nur im Namen der Bus Station «Sonne» in Ramsen, wo unsere Wanderung begann – wenigstens für einen Wanderer. Er hatte kein Anschluss-Busticket und spurtete deshalb allein los bis zur Station «Vor der Brugg», wo ihn dann die Busfahrenden wieder in Empfang nahmen.

Abstecher nach Deutschland

Wir wanderten im Tal der Biber Richtung Buch, dann in einer Schlaufe über deutsches Gebiet und auf der anderen Talseite zurück nach Ramsen. Den Blick in die Ferne und auf den Hohentwiel mussten wir imaginieren – keine Weitsicht! «Neuwiesen» heisst ein Gebiet ennet der Grenze mit vielen Schrebergärten. In den meisten waren Gartenstühle und Grills schon winterfest mit Plastik verpackt. Andere Gärten schrien noch nach Arbeit. Oder wird die vielleicht auf den nächsten Frühling verschoben? Das Marschtempo war, auch wegen der kühlen Witterung, zügig. Mit einem gewissen Stolz bemerkte ein Mitwanderer: «Schon stark für eine Seniorenwandergruppe!».

Höhepunkt der Wanderung

Dann kam der Höhepunkt der Wanderung, das kurze Verweilen bei der historischen mehr als 650 Jahre alten, kraftspendenden Schüppel-Eiche. Auf einer Info-Tafel kann man zum Beispiel lesen: 1445, Johannes Gutenberg erfindet die Druckerpresse. Da war die Schüppel-Eiche bereits 100 Jahre alt. Beeindruckend!



Die mehr als 650 Jahre alte Schüppel-Eiche kam in den Genuss von Umarmungen der Wanderinnen aus Steckborn.

Ihre Borke ist rau, rissig und zerfurcht, das darf sie auch mit diesem Alter.

Vorfreude auf den Zvieri

Und weiter gings. Noch auf keiner Wanderung hörte ich so oft das Wort «Nussgipfel». Die Aussicht auf den Zvieri motivierte alle, das letzte Teilstück zurückzulegen. Im Restaurant «Hirschen», welches wir bei einer früheren Wanderung kennen gelernt hatten, erwartete uns feines Gebäck. Die Wirtin hatte gut kalkuliert. Alles, was sie extra für uns hergestellt hatte, wurde aufgegessen.

Das war die letzte Seniorenwanderung im laufenden Jahr. Im nächsten Frühling geht es dann wieder los. Das Leiterteam freut sich darauf, euch dann alle wieder zu sehen und meldet sich rechtzeitig mit einer Einladung im «Bote» und auf der Homepage der beiden Kirchgemeinden. Bleibt gesund und fit!